

DAS WORT
FÜR
heute



WAS IST DER MENSCH?

www.daswortfuerheute.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wer bin ich? In der Bibel lesen wir: „Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie“ (1. Mose 1,27). Mann und Frau passen gut zusammen. Nach der Schaffung des Menschen stellte Gott fest: Es war sehr gut!

Von Anfang an wird die Polarität von Mann und Frau in der Bibel betont. Beide werden von Gott und in seinem Bild geschaffen. Der Unterschied besteht in der Anatomie und im „Material“: Adam aus Staub, Eva aus Adams Rippe. Die Unterschiedlichkeit ist gut und wichtig ... – hat nichts mit Wertigkeit zu tun – aber mit Verantwortung. Ich bin dankbar, dass die Bibel klare Antworten gibt auf die Frage, wer ich bin. Lesen Sie mehr dazu in der vorliegenden Ausgabe.

Gott segne Sie. Ihr

Hartmut Jaeger

Was ist der Mensch wert?

Alles nur wertloser Dreck!“, rief Napoleon aus, als er die Überreste der Völkerschlacht in Leipzig sah. Tote und sterbende Soldaten lagen dort im Schlamm. Voll Begeisterung hatten sich junge Menschen für das Vaterland eingebracht und ihr Leben gelassen. War das der Dank? Die Alliierten mussten 53 700 Tote und 155 000 Verwundete beklagen. Bei den Deutschen waren es 200 000. Und welcher hohe Preis wurde mit den über 100 Millionen Toten im letzten Weltkrieg gezahlt!

Der Mensch wurde zu einem materiellen Faktor wie Panzer und Flugzeuge degradiert. Und wie sieht es heute aus? Da werden Menschen schon vor ihrer Geburt dem schützenden Leib ihrer Mutter entrissen und getötet. Leider hat man sich schon vielfach an die täglich 285 „entsorgten“ Kinder gewöhnt. Welcher Aufschrei wäre zu hören, wenn alle zwei Tage ein Jumbojet mit 550 Passagieren abstürzen würde?

Ein Glück: Unser heiliger, allmächtiger Gott hat eine völlig andere Wertvorstellung von jedem von uns. Jeder Mensch ist von Gott so sehr geliebt, dass Gott den



höchsten Einsatz und Preis für ihn gezahlt hat, nämlich das sündlose Leben seines Sohnes.

Obwohl wir Gott nichts Attraktives bieten konnten, hat er sich für uns interessiert. Nicht nur das. Er machte sich auf und kam in Jesus Christus in der Gestalt eines Menschen zu uns. In unseren ekelhaften Dreck der Sünde hinein. Während er sich selbst von der Sünde fernhielt, griff er hinein in unser aussichtsloses Elend. Er stemmte sich unter die erdrückende Last unserer Sünde. Er hielt an unserer Stelle sein Leben den heiligen Gerichtsschlägen entgegen, bis alle Sünde der ganzen Welt an ihm gesühnt war. Das geschah am Kreuz auf dem Hügel Golgatha.

Jeder Mensch, der nun in diese ausgestreckte Hand der Vergebung Gottes einschlägt, erfährt das große

Glück der Versöhnung mit Gott. Wer es allerdings verschmäht, hat das furchtbare Gericht Gottes für ewig zu erwarten. Ich wünsche dir die Versöhnung und damit das Glück für heute und für die ganze Ewigkeit. Gott sei Dank, ich habe das Wertpaket annehmen dürfen.

➤ *Siegfried Lambeck*



5 Schritte zu neuem Leben

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



Im Bilde Gottes

Unterschiede zwischen Mensch und Tier

Rein biologisch gesehen gehört der Mensch zu den Säugetieren. Tatsächlich gibt es viele Ähnlichkeiten wie den Aufbau des Skeletts und der inneren Organe. So kam irgendwann der Gedanke, dass zwischen Mensch und Tier eine gemeinsame Abstammung bestehen könnte.

Entscheidende Unterschiede

Bei näherem Hinsehen fallen aber erhebliche Unterschiede auf. Auch wenn manche Tiere einiges besser können als wir, sind wir den Tieren vor allem auf dem Gebiet der geistigen Fähigkeiten um ein Vielfaches überlegen. Während die Tiere überwiegend durch Instinkte z. T. erstaunliche Leistungen vollbringen (wie die Zugvögel), hat der Mensch einen freien Willen erhalten, mit dem er selbst Entscheidungen treffen kann.

Die Aufgabe des Menschen

Die Bibel bezeichnet den Menschen als „Krone der Schöpfung“, geschaffen im Bilde Gottes. Er wurde von Gott dazu eingesetzt, die Schöpfung zu verwalten. Aber durch den Einfluss des Bösen hat der Mensch seine besonderen Fähigkeiten missbraucht, sich gegen die Anweisungen seines Schöpfers entschieden und die Schöpfung durch hemmungslose Gier ausgebeutet. Damit ist er zu einer ernststen Gefahr für die gesamte Schöpfung geworden.

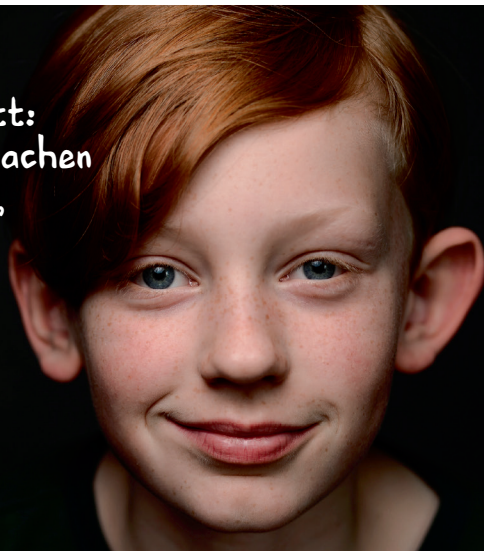
Die entscheidende Ursache

Der Bibel zufolge liegt die Hauptursache des Niedergangs der Schöpfung in der Abwendung der Menschen von ihrem Schöpfer. Gott aber hat die Menschen noch nicht abgeschrieben. Noch immer bietet er eine Möglichkeit zum Umdenken, zu einer Entscheidung für ein Leben im Einklang mit dem Schöpfer „im Bilde Gottes“.

➤ *Günter Seibert*

„Dann sprach Gott:
„Lasst uns Menschen machen
als Abbild von uns,
uns ähnlich.“

1. Mose 1,26





Jesus – wer ist er für mich? Menschlich ...

Wenn wir in die Geschichte blicken, wollten viele Menschen wie Gott sein. Die Bandbreite reicht von den römischen Kaisern bis in unsere Zeit. Vom Gott der Bibel wird völlig konträr dazu berichtet, dass er seine göttliche Stellung verließ, um Mensch zu werden. Völlig sterblich, aus Fleisch und Blut. Wir erinnern uns Weihnachten daran, dass Jesus geboren wurde. Dadurch machte er die gleichen Erfahrungen wie wir: Freude, Gemeinschaft, Not, Hunger, Kälte, Herausforderungen. Das Besondere daran ist, dass er nicht sündigte. Im Gerichtsprozess vor seiner

Kreuzigung urteilte Pilatus: „Siehe, der Mensch.“

Tod und Auferstehung dieses sündlosen Menschen sieht Gott als Stellvertretung für dich an. Dies aber nur, wenn du es glaubst. Viele streiten darüber, ob er Mensch und Gott war. Ich bin persönlich dankbar, dass ich an einen Gott glaube, der mich als Mensch mit meinen Sorgen versteht und dadurch nichts Unmenschliches verlangt. Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden!

➤ *Matthias Heinrich*

Gutschein 03/20

Ausschneiden und adressieren an:
**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Ehe ihr euch trennt“
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

Echt? Mann und Frau?



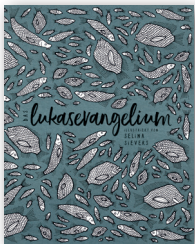
Männer sind anders. Frauen auch. Vergleichbare Hirnbereiche sind unterschiedlich groß ausgeprägt. Bei Frauen ist das Sprachzentrum größer. Männer sehen besser im Dunkeln, räumlich und weit. Ihr Tunnelblick hilft zwar bei der Konzentration auf Details, übersieht aber den Käse im Kühlschrank. Der Weitwinkelaussicht der Frau findet diesen natürlich auf Anhieb. Ihre Haut ist deutlich dünner als die des Mannes. Ihr höherer Fettanteil schützt das Baby, erschwert aber das Abnehmen. Dafür kann sie mehr Untertöne in Gesprächen verstehen und erst recht ihr Baby, so lange es sich nicht artikulieren kann. Während der Mann in Schubladen denkt und schnell nach einem Erlebnis abschließt und für das nächste bereit ist, bleibt sie in Gedanken noch lange mit anderen, meist letzten Dingen beschäftigt.

Wie wäre es, wenn wir diese biologischen Unterschiede als Stärken ansehen, die zusammen mit den Stärken des anderen Geschlechtes eine wunderbare Ergänzung bilden? Als Grundlage einer ehelichen Einheit mit dem Ziel der gegenseitigen Förderung dachte sie sich der Schöpfer liebevoll aus. Wer jetzt seine eigenen Begabungen verantwortlich einsetzt, kann mit seinen Schwächen auf die Begabungen des anderen bauen! So werden Unterschiede zur Bereicherung und Ergänzung.

➤ *Dr. Markus Nicko*

Buchtipp

Selina Sievers (Illustr.)
Das Lukasevangelium
Gb., 176 S., 15 x 19 cm
Schmuckausgabe
Best.-Nr. 271 182
€ (D) 19,90
Moderne Ausgabe
Best.-Nr. 271 649
€ (D) 12,90



„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:

IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Volker Ölschläger, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Sylvia Schneidmüller, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Bildernachweis: Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

Gestaltung und Bildnachweis: CV Dillenburg

www.daswortfuerheute.de

Nr. 0320